

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Weinsäure.  $\frac{1}{4}$  Kilo löst man in  $\frac{1}{2}$  Liter Wasser. Von dieser Lösung nimmt man etwas weniger und dazu das 20 bis 30 fache Wasser.

So da.  $\frac{1}{2}$  Kilo wird in  $\frac{1}{2}$  Liter Wasser gelöst. Von dieser Vorratslösung nimmt man einen Teil und dazu das 8—12 fache Wasser.

Eisenchlorid. Man kaufst sich Lösung von einem Teil Eisenchlorid in einem Teil Wasser. Man nimmt davon einen Teil auf 8—12 Teile Wasser.

Bei den Abmessungen braucht man nicht so ängstlich zu sein.

Noch auf einen wichtigen Punkt ist aufmerksam zu machen. Nach dem Entwickeln sowohl, wie nach dem Verstärken oder Abschwächen sollen die Pausen recht gründlich gewässert werden und zwar um so länger, je dicker das Papier ist. Dadurch werden sie haltbarer und das Papier verliert seine Brüchigkeit. Man wasche die Pausen in fließendem Wasser wenn möglich 10 Min. bis  $\frac{1}{2}$  Stunde, in stehendem Wasser (reichlich bemessen oder mehrmals gewechselt) doppelt bis dreimal so lang.

G.

## Verschiedenes.

Die Gesellschaft schweizerischer Gas- und Wasser-techniker hat in Chaux-de-Fonds ihre 26. Jahresversammlung abgehalten. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft beträgt 138. Nach verschiedenen Referaten von in- und ausländischen Technikern wurde Basel als Ort der nächsten Versammlung bestimmt.

In Baden fand die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre der Firma Brown, Boveri & Cie. statt. Das Aktienkapital der Firma wurde auf  $12\frac{1}{2}$  Millionen erhöht. In den Verwaltungsrat wurden gewählt C. Brown als Präsident, Walter Boveri, ferner S. Brown, C. Baumann (Baden), Direktor Huth (Leipzig), Dr. Ernst (Winterthur) und Direktor Bödiger (Frankfurt).

Rätische Bahn. Unter Mitwirkung der Regierungs-Delegierten wurden heute, gemäß Vorschlag des Bau-bureau's, die Unterbau-Arbeiten an den Linien Thusis-Bergün-Naz und Reichenau-Flanz an folgende Unternehmer vergeben:

1. Die Eisenkonstruktion der Rheinbrücke bei Thusis an die Firma Bell & Cie. in Kreis.
2. Los 1 und 2: Thusis-Schyn-Tiefenkastels an Munari, Cayre & Marassi, die früher bei der Gotthardbahn und der Rätischen Bahn Bauten ausgeführt haben und zur Zeit die Linie Uerikon-Bauma erstellen.
3. Los 3: Tiefenkastels-Surava an J. Caprez & Cie., Davos.
4. Los 4 und 5: Surava-Stuls an Müller & Beersfelder in Zürich.
5. Los 7 und 8: Stuls-Albula-Brücke bei Naz an Aeblis, Hünerwadel & Maternini, derzeit am Simplon-Tunnel.
6. Oberländer-Linie, beide Lose an Galli & Cie. im Tessin.

Sämtliche vorgenannten Unternehmer haben bereits größere Arbeiten in der Schweiz ausgeführt und sich als tüchtig und vertrauenswürdig erwiesen. Ihre Angebote waren nicht sehr hoch; immerhin lassen sie hoffen, daß beim Unterbau dieser Strecken der Kostenvoranschlag eingehalten werden könne.

Im ganzen waren 8 Offerten für die Rheinbrücke und 32 Offerten für die einzelnen Linien-Bauulose eingegangen.

Die Rätische Bahn hat die Pläne für das Tracé der Strecke Albula-Tunnel bis St. Moritz fertig

erstellt. Sie finden, schreibt man dem „Bündner Tagblatt“, namentlich in St. Moritz heftigen Widerstand, weil die schöne Halde zwischen dem Dorf verunstaltet und ein Teil des Sees für die Errichtung des Bahnhofes ausgefüllt werden müsste. Die Gemeinde St. Moritz hat ein anderes Projekt vorgelegt, allein es soll dem Verwaltungsrat nicht gefallen haben.

Der Schaffhauser Große Rat beschloß grundsätzlich die Korrektion der Biber und wies den Rheingrenzvertrag mit Zürich an eine Kommission; er beschloß das Studium eines Neubaus der Kantonalbank.

Die Eisenbergwerke am Gonzen sollen in nächster Zeit wieder in größerem Umfange in Betrieb gesetzt werden. Mit einem deutschen Eisenwerk sei ein Vertrag auf bedeutendere Lieferungen abgeschlossen worden.

Beleuchtungsanlage Küsnacht (Zürich). Die Beleuchtungskommission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Wasserwerkvorlage, wobei das Wasser des Küsnachter Dorfbaches zur Benützung gezogen würde. Dasselbe soll in einer Cementrohrleitung von wahrscheinlich 45 cm Lichtheite dem erweiterten Schübelweiher zugeleitet und von dort in einer Druckleitung unter 105 m Gefälle im Dorfe nutzbar gemacht werden. Die Zuleitung beginnt ca. 100 m unterhalb der großen Sperrre im Bachtobel, zieht sich dem rechten Abhang des Tobels entlang, bis zum Schübelweiher und kommt mindestens 1 m tief in den Boden zu liegen.

Wiesenthaler Gewerbeausstellung in Lörrach. Samstag den 28. Juli vormittags 11 Uhr wird in Lörrach die Wiesenthaler Gewerbeausstellung, verbunden mit elektrotechnischer Ausstellung eröffnet werden. Diese Ausstellung, welche die immerhin stattliche Anzahl von über 350 Ausstellern aufweist, wird ein ansehnliches Bild der Geschäftstätigkeit des industriellen Wiesenthales bieten, in erfreulicher Weise wird auch die Großindustrie des Thales in der Mehrzahl sich als Aussteller beteiligen, und dadurch dem Ausstellungsunternehmen erhöhte Bedeutung verleihen. In der Maschinenabteilung sind auch auswärtige Firmen als Aussteller zugelassen worden und es ist speziell die elektrotechnische Abteilung, wo eine Reihe der bedeutendsten Firmen der Branche, wie Rheinische Schuckertgesellschaft in Mannheim, Elektrizitäts-Altiengesellschaft vormals W. Lahmeyer & Cie. Frankfurt, Maschinenfabrik Esslingen, Kraftübertragungs-werke Rheinfelden u. hervorragend vertreten sein werden.

Durch diese Beteiligung der Großindustrie geht diese Ausstellung weit über den Rahmen einer lokalen Ausstellung hinaus; sie wird also nicht nur für den Handwerker und Kleingewerbetreibenden, sondern auch für den Großindustriellen von großem Interesse sein und deren Besuch sich für Federmann lohnen.

Die Ausstellung ist in den städtischen Anlagen, dem Volksschulgebäude, der Turnhalle, sowie in mehreren auf dem Turnplatz erbauten Hallen in praktischer Art und Weise untergebracht und darf das Arrangement als in jeder Weise gelungen bezeichnet werden. Die Dauer der Ausstellung ist auf vier Wochen bemessen, es ist also auch den entfernten Wohnenden die Möglichkeit geboten, dieselbe gelegentlich zu besuchen. Der hiesige Gewerbe- und Kunstgewerbe-Verein darf mit Stolz auf sein Unternehmen blicken, möge ein zahlreicher Besuch auch von auswärts die aufgewandte Mühe und Arbeit lohnen.

Bauwesen in Zürich. Der Bauplatz, auf welchen die Reparaturwerkstätten der Nordostbahn zu stehen kommen, ist in dem Vergleiche zwischen dem Bund und der Bahngesellschaft so allgemein bestimmt, daß daraus eigentlich niemand recht klar werden konnte. Es mag darum von Interesse sein, genauere Angaben von zuständiger Seite zu erfahren. Die Nordostbahn

besitzt unterhalb der neuen Ringstraße links an der Margauerlinie zwischen 2,6 und 3,3 km einen Landkomplex von ca. 700 Meter Länge und ca. 200 Meter Tiefe. Der Komplex umfasst also 36 Fucharten und genügt vollständig ohne weiteren Landankauf für die geplanten Anlagen der Reparaturwerkstätten. Um jedoch in der Tiefe noch weitere 100 Meter zu gewinnen, ist eine Verschiebung der jetzt bestehenden vier Gleise zwischen Zürich und Altstetten in der Richtung gegen das untere Industriequartier hin geplant. Die Nordostbahn besitzt auf jener Seite hierzu in der ganzen Bahnlänge vom großen Winterthurerviadukt abwärts bis fast nach Altstetten genügend Land. Dieser ganze Landkomplex misst alsdann ca. 700 Meter Länge und ca. 300 Meter Tiefe und erfordert keinerlei Verschiebung der im Baugebiete entweder projektierten oder zum Teil schon ausgeführten Straßen und Hochbauten. Weder der Schlachthofbau, noch die Hohl-, auch nicht die Güterstraße werden irgendwelche Veränderung erfahren. Als Einzelbauten sind vorgesehen ein großes Verwaltungs-Gebäude, ein Speisehaus für die Arbeiter — die Werkstätten beschäftigen ca. 600 Arbeiter, so daß die Errichtung eines eigenen Speisehauses durchaus geboten ist — die Reparaturwerkstätte für Personen- und Güterwagen, die Lokomotivwerkstätte, ein Holzdepot, eine Malerwerkstatt und ein Materialiendepot. Die Bauten, welche an die Güterstraße zu liegen kommen, werden ganz gewaltige Dimensionen aufweisen. Die Reparaturwerkstätten sollen im Bau derart gefördert werden, daß ihr Betrieb 1903 erfolgen kann.

**Bauwesen in Basel.** Vom Bundesrate ist der Vertrag mit der Schweizerischen Centralbahn über die Errichtung eines Verbindungsgeleises nach den neuen Rohmateriallagerplätzen, westlich des Wolfsgottesackers, genehmigt worden. Die Kosten sind auf 380,000 Fr. veranschlagt.

**Bauwesen in Lausanne.** Der Gemeinderat von Lausanne begehrte vom Stadtrat einen Kredit von Fr. 150,000 für den Umbau der alten Post nach den Plänen des Architekten Post. Nach diesen Plänen würde ein Teil des Baues als Polizeiposten mit Schlafräumen für die Wächter der städtischen Sicherheit eingerichtet. Gegen die Rue Pépinet würden Verkaufsläden eingerichtet, nach denen schon jetzt starke Nachfrage herrscht. Im ersten und zweiten Stockwerk sollen Bureaux für die städtische Verwaltung untergebracht werden. Keller und Dachräume endlich sind als Materiallagerplätze bestimmt für die Mieter der Verkaufsläden. Man nimmt an, daß Baukapital werde sich mit 7,5 % verzinsen.

**Der Bauschwindel.** „Der Bauschwindel und der Schutz der Bauhandwerker und Lieferanten“, von Dr. Heinrich Karrer, Zürich, (Verlag von C. Wettstein, Zürich) 1900. So beittelt sich eine dieser Tage herausgekommene stattliche Schrift von 127 Druckseiten. Ein Thema, das heute so sicher zeitgemäß ist, wie noch nie, hat sich doch der Bauschwindel nicht damit begnügt, an den Peripherien unserer Verkehrszentren Halt zu machen, sondern hat auch bereits vielerorts seine Fänger aufs Land, in die Nebenzentren, ausgestreckt. Und jetzt, wo's aller Enden Kraft und des unsicheren, hastlosen Zustandes kein Ende werden will, da ist eine Schrift, wie sie Dr. Karrer uns vorlegt, eine That; es ist ein Schnitt ins faule Fleisch; es ist ein Wegweiser für die Operation, die unser gegegebener Körper und das in höchster Instanz urteilende Volk an unseren Gesetzen vornehmen sollte.

Nicht als Aufgabe betrachte ich es heute, alle Gesichtspunkte der Karrer'schen Arbeit den Lesern vorzuführen; was beabsichtigt ist, ist lediglich, die Aufmerksamkeit der Bauhandwerker und Baulieferanten auf die Ideen, die

der genannten Schrift zu Grunde liegen, hinzuleiten. Vorweg sei vorausgeschickt, daß das Buch für den Laien viel schwer-, teilweise gar nicht Verständliches enthält; doch das ist kein Fehler, wendet sich doch sein Verfasser nicht vorwiegend an das Volk, sondern an seine Fachgenossen, an die Juristen und an die Gesetzgeber. Dahin rechnen wir vor allem den zweiten und dritten Teil seiner Arbeit, welche die Stellung des römischen Rechts zur aufgeworfenen Frage und die historische Entwicklung des Schutzes der Bausforderungen in den Stadt- und Landrechten sc. einläßlich beleuchtet. Was aber den interessierten Laien fesselt, sind der erste und vierte Teil der Schrift, der erste, den sogenannten Bauschwindel und seine Ursachen und die prinzipiell gebotene Korrektur des bestehenden Rechts behandelnd, der vierte, die in Deutschland und in der Schweiz versuchte gesetzgeberische Lösung der Baugläubigerfrage kritisch beleuchtend.

Dass es die Aufgabe des Staates ist, die Bauhandwerker und Baulieferanten gegen den seit mehr als einem Jahrzehnt auftretenden Bauschwindel zu schützen, ist eine Erkenntnis, welche in Deutschland zuerst die Anhandnahme der Lösung dieses Problems zeitigte. Auch in dem Entwurf für ein einheitliches schweizerisches Privatrecht sind in den Artikeln 880—882 Schutzbestimmungen zu Gunsten der Baugläubiger niedergelegt. Allein noch ist dieses Privatrecht Entwurf, noch haben die Gesetzgeber, noch hat das Volk nicht gesprochen.

Was ist Bauschwindel? „Unter Bauschwindel verstehen wir die schwindelhaften, oft unlauteren Manipulationen von Baustellenverkäufern, Baugeldgebern und Bauunternehmern, durch welche sich diese Personen auf Kosten der Bauhandwerker und Baulieferanten Gewinn zu verschaffen suchen.“ Die verschiedenen Arten, in denen diese Herren vorgehen, beleuchtet nun die Schrift an einigen typischen Beispielen, die so zutreffend gewählt sind, daß man fast meinen könnte, diese oder jene Persönlichkeit charakterisiert vor sich zu sehen, trotzdem Dr. Karrer nur in allgemeinen Zügen die einzelne Art der Vorgänger schildert. Aus der Schilderung ergibt sich die eiserne Konsequenz, daß mit dem Bauschwindel, der zunächst nichts weniger als die Existenzmöglichkeit eines ganzen Berufstandes zu gefährden droht, andere Erscheinungen unerschulicher Art in laufalem Zusammenhang gebracht werden müssen. Dem Bauschwindel wird mit Recht die Schuld zugemessen an der wenig soliden Art, in der heute vielfach gebaut wird, sowie an der Überproduktion von Neubauten.

Wo steht die Ursache des Bauschwindels? Er ist eine sozialwirtschaftliche Erscheinung, ein sozialwirtschaftliches Nebel, für das unsere Rechtsordnung verantwortlich zu machen ist. Der Bauschwindel ist bedingt durch die vom Recht gewährte Möglichkeit, Beziehungen mit dem Eigentümer der Baustelle, d. h. des Bodens, zu begründen, die das durch die Vorausleistung der Baugläubiger hergestellte Gebäude umfassen und den infolge der Überbauung erzielten Mehrwert des Grundstückes dem Eigentümer und den Hypothekengläubigern zuführt, gleichviel, ob die Baugläubiger, d. h. die Bauhandwerker und Baulieferanten, bezahlt sind oder nicht, und hierin liegt das rechtliche Moment, welches zu den schwindelhaften Bauunternehmungen und ihrer Unterstützung leitet. Folglich ist hierin die Ursache des Bauschwindels zu finden.

Soll dem Bauschwindel wirksam entgegentreten werden, so ist eine Rechtsänderung unvermeidlich. Zu verwerfen ist von vornherein die Ansicht, die dahin geht, es könne der Notlage der Baugläubiger ohne eine Rechtsänderung abgeholfen werden, indem der Bauschwindel nur durch ein schuldhaftes Verhalten, durch

die Unvorsichtigkeit der Baugläubiger ermöglicht werde und die daher die Bauhandwerkerfrage mit der väterlichen Ermahnung zu größerer Vorsicht bewendet sein läßt. Eine schuldhafte Leichtgläubigkeit kann den Baugläubigern nur in seltenen Fällen vorgeworfen werden. Sie kreditieren, weil sie kreditieren müssen, und sie lassen sich in zweifelhafte Unternehmungen ein, weil der Kampf ums Dasein sie dazu zwingt. Sicher thut hier anderes not, als den Baugläubigern Vorwürfe zu machen und lange genug schon tönt der Hülseruf an das Ohr des Gesetzgebers, so daß für ihn die Zeit des Handelns gekommen sein dürfte. Wie soll geholfen werden? Es ist gewiß keineswegs schwer, das Richtige zu treffen und sicher ist es von Gute, wenn sich all vorwora diejenigen aussprechen, die dieses sozialwirtschaftliche Uebel trifft.

Wenn mit diesen abgebrochenen, gelegentlich des Zusammenhangs entbehrenden Säzen aus der genannten Schrift in unseren Handwerks- und Gewerbevereinen die einlässliche Beratung des wichtigen Themas und die Auffstellung von Postulaten angeregt wird, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht.

(„Wochenblatt des Bez. Meilen“.)

Eine selbstthätige Wasserföhlung für Acetylenentwickler ist nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. & W. Pataky, Berlin, J. J. P. Ackermann in Marseille unter Nr. 109,834 geschützt, wodurch erzielt werden soll, daß eine Kühlung durch einen beständigen Wasserstrom in Wegfall kommt und daß die als Entwickler dienenden Carbidbehälter nach Maßgabe der gerade stattfindenden Gaserzeugung kühl gehalten werden. Die Carbidbehälter sind mit doppelten Wänden versehen. Der hierbei gebildete Hohlraum steht einerseits mit einem hochgelegenen Wasserbehälter, andererseits mit dem das Entwicklungswasser liefernden Behälter in Verbindung. Bei einem Gasüberdruck tritt das Wasser aus dem letzteren Behälter in den Hohlraum über und von da in den hochgelegenen Behälter hinauf. Nimmt der Gasdruck wieder ab, so macht das Wasser den umgekehrten Weg.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Frage.

309. Wer liefert Körte zu Fasshähnen, prima Qualität? Wer liefert die beste Art Körbohrer? Wer liefert Decklapseln aus Metall und Schlüssel zu Fasshähnen? Offerten mit Mustern erbitten umgehend Gg. Ghysel, mech. Drechserei in Chur.

310. Mit welcher Farbe kann ich auf einer mit Carbolineum gestrichenen Fläche eine Firma malen?

311. Gibt es eine Substanz, durch deren Anstrich man einer Gipsfigur ein marmor- oder alabasterähnliches Aussehen geben kann?

312. Wer liefert als Spezialität gute, haltbare Holzmodelle?

313. Wo kann man Perpignonholz beziehen?

314. Wer liefert Schraubenzwingen zum verleimen von Parfett-Tafeln? Offerten unter Nr. 314 befördert die Exped.

315. Ist es möglich, daß man auf eine steinerne, aber ausgebrannte Ebplatte eine eiserne, mit korrett angebrachtem Feuer, aufschräben kann, ohne die jetzige Eise abzubrechen und wer erstellt solche Essen ohne Stuhlung, auf anzugebendes Maß, oder hat jemand eine solche zu verkaufen? Joh. Flückiger, Schmied, Eggwil (Emmenthal).

316. Welches Geschäft besorgt das Vergolden von kupfernen Kirchturmknüpfen?

317. Wer liefert Hagebuchenholz, ganz trocken, für Radlämme oder besser zugeschnittene Rammen, nach Zeichnung oder Muster?

318. Wer liefert Fournierpreß-Dampfplattenmaschinen, sowie Fournier-Schälmaschinen zum Abschälen der Fourniere ab Blöcken?

319. Wer liefert und verfertigt runde und gebogene messingpolierte Treppenstangen für Geländer?

320. Welche Fabrik liefert feine, saubere Emailltäfelchen nach Muster, mit beliebiger Schrift, sowie auch Thürschone; und würde eine Musterkollektion fürs Schaufenster abgeben?

321. Welche Fabrik erstellt Ventilatoren, die sehr leicht gehen, für ein Gastzimmer?

322. Wo bezieht man eiserne Gerüstträger? Offerten an Alb. Bonrütt, Maurermeister in Otelfingen.

323. Wünsche für eine Villa eine Pumpenanlage zum begießen der zwei neu erstellten Gärten. Dieselben sind links und rechts der Villa und sind ca. 100 m lang auf jeder Seite, die Breite beträgt ca. 50 m, ist aber in einer Steigung von unten bis oben von ca. 5—6 m. Unten ist der See und beträgt die Saughöhe beim tiefsten Wasserstand ca. 3 m. Das Reservoir kann beliebig hoch gelegt werden, weil oben bis 70 m hoch ein Park ist; ich rechne ein Cement-Reservoir von 60—70 m<sup>3</sup>. In dem Garten rechts gibt es 4 Hydranten und in dem Garten links der Villa 8 Hydranten; ich rechne Gartenhydranten von 25 oder 32 m, 1 oder 1 $\frac{1}{4}$  m. Wie groß müssen die beiden Seitenhauptleitungen sein, um auch beim entfernten Hydrant noch einen schönen Wasserstrahl abzugeben? Wie groß soll die Ableitung sein beim Hauptreservoir bis z. Verteilung? Wie hoch soll das Reservoir angelegt werden? Wie groß soll die Steigleitung genommen werden und wie groß die Saugleitung? Es ist ein 2 HP Petrolmotor angenommen; könnte nicht ein Windmotor angenommen werden? Könnte nicht die Steigleitung als Ableitung benutzt werden, wenn man sie unten ins Reservoir hineinführen würde? Das Wasser wird nur zum Biegen verwendet. Wer liefert solche Windmotive? Sind event. solche im Betrieb zu sehen, sowie das nötige Material?

324. Gibt es auch fahrbare Dampfmaschinen oder Lokomobile von 2—3 HP? Wer liefert solche, wie schwer und wie teuer? Wo wäre event. eine gebrauchte zu kaufen?

325. Wer hätte einen, in gutem Zustande befindlichen, stehenden Röhrenkessel mit sämtlichen Garnituren und Armaturen verhext, komplett betriebsfähig, mit 8—10 m<sup>2</sup> Heizfläche und 4—6 Atmosph. Arbeitsdruck zu verkaufen?

326. Wer emailliert dauerhaft kleinere gußeiserne Kochherdplatten?

327. Wer liefert für eine Stanzerei Matrizen nach Zeichnung oder fertigen Mustern? Druck für Hand und Kraftbetrieb eingerichtet, mit starkem Schwungrad.

328. Wer liefert Eisenguss nach Modellen und Schablonen, Stücke von 1—1000 kg, zu welch äußersten Preisen? Offerten unter Nr. 328 an die Exped.

329. Wer liefert saubere Kehlleisten aus prima Birschpineholz? Offerten ges. an Konr. Tobler in Zivilschlacht (Thurgau).

330. Wer würde mir ca. 500—1000 Apfelhöhler abschmieden?

### Antworten.

Auf Frage 269 und 270. Wenden Sie sich ges. an Al. Betschart, mech. Schreinerei, Lachen am Zürichsee.

Auf Frage 282. Schalldichte Telephonabinen werden am besten mit Spezialplatten aus der mech. Körbwarenfabrik Dürrenäsch erstellt.

Auf Frage 283. Drechslerarbeit in exakter Ausführung liefert Kehlsteinfabrik Wülfingen.

Auf Frage 283. Die mechanische Werkstätte von A. Vogt-Fächer, St. Gallen übernimmt Dreharbeiten jeder Art zu billigsten Preisen.

Auf Frage 285. Prima Schlagstein-Pressen mit größter Leistungsfähigkeit bei geringem Kraftverbrauch liefern Roetschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage 286. Gebrauchte, besterhaltene Centrifugalpumpen für 2 und 4 H haben zu billigem Preise zu verkaufen Roetschi u. Meier, Eisengasse 3, Zürich V.

Auf Frage 287 und 288. Fragesteller wolle sich an uns wenden, indem wir günstigste Offerten für beide gewünschte Materialien stellen können. Ed. Wüthrich u. Co., Herzogenbuchsee.

Auf Frage 289. Rundschindeln, prima Qualität liefert schnell und billig Franz B. Müller, Schindelfabrik, Doppleschwand (Luzern).

Auf Frage 290. Würde gerne mit Fragesteller in Korrespondenz treten. D. Ullmo, La Chaux-de-Fonds.

Auf Frage 292. Wenden Sie sich an die Firma A. Gennser in Richterswil, welche sehr praktische und schöne gußeiserne Tisch- und Bankfüße liefert.

Auf Frage 292. Gußeiserne Tisch- und Bankfüße in sauberer Ausführung, nach eigenen und eingeführten Modellen liefert prompt und billig die Alttengenegesellschaft der Ofenfabrik Sursee.

Auf Frage 292. Die Gießerei Morschach liefert Tisch- und Bankfüße nach den neuesten Modellen und zu den billigsten Preisen und wünscht dieselbe mit dem Interessenten in Korrespondenz zu treten, eventuell persönlich zu unterhandeln.

Auf Frage 293. Den Holzwurm aus Möbeln und Rahmen kann man dadurch vertreiben, daß man die betreffenden Stellen 2 mal mit Petrol anspritzt oder tränkt und nachher die Löcher mit Wachs verstopft.

Auf Frage 295 und 299. Wenden Sie sich ges. an Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Zürich I.

Auf Frage 295. Bandägen für Fuß-, Hand- u. Kraftbetrieb liefert Ernst Straub, Kreuzlingen (Thurgau). Verlangen Sie Offert.

Auf Frage 296. Wir haben schon sehr viele Universalmaschinen für Schreiner geliefert; wenn Sie sich direkt an uns wenden wollen,